

PKV VERSTEHEN · ARTIKEL-ZUSAMMENFASSUNG

PKV mit psychischer Vorerkrankung

Eine psychische Vorerkrankung erschwert die PKV-Aufnahme, macht sie aber nicht unmöglich. Jede Gesellschaft bewertet Diagnosen anders – eine anonyme Risikovorabfrage zeigt die tatsächlichen Chancen, ohne spätere Anträge zu belasten.

Das Wichtigste in Kürze

- ✓ **Rückblick:** Gesundheitsfragen reichen bei psychischen Diagnosen oft bis zu 10 Jahre zurück.
- ✓ **Unterschiede:** Dieselbe Diagnose wird von Versicherer zu Versicherer sehr unterschiedlich bewertet.
- ✓ **3 Ausgänge:** Normale Annahme, Zuschlag/Ausschluss oder Ablehnung – je nach Verlauf und Gesellschaft.
- ✓ **Auffangoption:** Bei Ablehnung überall bleibt der Basistarif mit Kontrahierungszwang.

Zuschlag vs. Ausschluss

Merkmal	Risikozuschlag	Leistungsausschluss
Art der Belastung	Höherer Beitrag	Leistung entfällt
Bei Beschwerdefreiheit	Oft senkbar	Meist dauerhaft
Typische Höhe	20–40 %	–

bis 10 Jahre

Rückblick-Zeitraum bei psychischen Diagnosen

20–40 %

typischer Risikozuschlag z.B. bei Angststörung

0 Risiko

für spätere Anträge bei anonymer Risikovorabfrage

Vorerkrankung heißt nicht automatisch Ablehnung.

Wir prüfen anonym bei mehreren Gesellschaften, wie Ihre Situation eingeschätzt wird – ohne dass eine Anfrage sich negativ auf einen späteren Antrag auswirkt. Kostenlos und unverbindlich.

[Anonym prüfen lassen →](#)

02273 591 40 00 · info@verticus.ag